

Wir bedanken uns bei:

dem **deutschen Schauspielhaus Hamburg**
für die Bereitstellung von Requisiten

dem **Johann-Heinrich-Voß Gymnasium**
für die Bereitstellung der Räumlichkeiten

Moritz **Meinekat**
für die Unterstützung bei der Lichttechnik

Thorge **Andresen**
für die Bereitstellung der Lichttechnik

Tore **Mielck**
für die musikalische Unterstützung

unseren Sekretärinnen,
Frau Bauer, Frau Latendorf, Frau Neuber

dem Hausmeister des Johann-Heinrich-Voß Gymnasiums,
Herrn Dederer

dem **Lehrerkollegium** und der **Schulleitung**
für die Freistellung der jeweiligen Schüler während der Proben

Frau **Friedhoff-Bucksch**
für die Leitung und Ermöglichung dieses Kreativkurses

Die Theaterwerkstatt des Beruflichen Gymnasiums der
KBS Eutin präsentiert:

Ich wollt', ich wär ein Huhn ...



... dann hätt' ich nichts zu tun!

Liebe Gäste,

wir, der Theaterkurs des 12. Jahrgangs des Beruflichen Gymnasiums Eutin, sind stolz, Ihnen unser Ergebnis unseres monatelangen Probens präsentieren zu dürfen.

...Was für ein Wandel! Wenn wir uns an den Anfang des ersten Halbjahres zurück erinnern, wird deutlich, welchen Aufwand wir in einer doch recht kurzen Zeit bewältigt haben.

Damit meinen wir nicht nur die großen „Baustellen“, sondern viel mehr alle Kleinigkeiten, auf einem großen Berg zusammen gekehrt. Egal ob hier mal eine Requisite fehlte, hier ein Kostüm verändert werden musste oder einfach Textpassagen überarbeitet werden mussten. Jeder fand eigentlich immer eine Aufgabe, auch wenn nicht immer mit der gewünschten Motivation, aber schließlich musste auch der lästige Kram erledigt werden.

Denken wir nun zurück an den kompletten Anfang.

Niemand wusste genau, was auf ihn zukommen würde.

Einige hatten hier und da schon etwas von den Vorgängern aus den 13. Jahrgängen gehört, aber wirklich sich selber etwas vorzustellen schien schon fast unmöglich.

Eine der größten Hürden hatte Frau Friedhoff – Bucksch schon mit Beginn des Kurses zu meistern: eine so große Gruppe zu bändigen und unter Kontrolle zu halten. Auch wenn wir sie das eine oder andere Mal schon an den Rand des Wahnsinns gebracht haben, hat sie trotz alledem alles hervorragend gemeistert. Mit einer unglaublichen Geschwindigkeit rauschten die Tage und Wochen an uns vorbei.

Organisation:

Regie:

Barbara Friedhoff - Bucksch

Musik und Gesang:

Tore Mielck - Klavier

Wincent Weiß - Gesang

Licht- und Tontechnik:

Thorge Andresen

Moritz Meinekat

Bühnenbau:

Thorge Andresen

Jan-Philip Mähl

Kostüme:

Jennifer Wendt

Janina Kruse

Lara Kniejski

Katharina Beier

Plakat:

Jan-Philip Mähl

Lara Kniejski

Soufleuse:

Sonja Hudzik

Programmheft:

Janina Kruse

Jan-Philip Mähl

Darsteller:

Kaiser Romulus der Große
Kaiserin Julia
Tochter Rea
Ämilian, Verlobter Reas
Zeno, Kaiser von Ostrom
Tullius Rotundus, Innenminister
Spurius Titus Mama, Reiterpräfekt
Mares, Kriegminister
Karlo Lagerfeld, Designer
Odoaker, Fürst der Germanen
Theoderich, Neffe Odoakers
Pyramus, Kammerdiener
Achilles, Kammerdiener
Verkaufnix, Kämmerer
Verleihnix, Kämmerer
Koch
Apollon, Kunsthändler
Phylax, Schauspieler

Moritz Heinrich
Sandra Piekenbrock
Lara Kniejski
Merle Steensen
Jan-Philip Mähl
Jan-Niklas Dohm
Jennifer Green
Jan Marten Glienke
Monika Kronberger
Patrick Mieta
Liza Schrödter
Pieter Sadowski
Phillip Hölscher
Nadja Borchardt
Julia Stendorf
Wincent Weiß
Marcel Ramme
Thorge Andresen

Spielleiterin
Herr Papandreou
Herr Sarkozy
Herr Berlusconi
Herr Zapatero
Frau Merkel
Bodyguards

Janina Kruse
Patrick Mieta
Wincent Weiß
Finn Myrau
Katharina Beier
Jennifer Wendt
Pieter Sadowski
Phillip Hölscher

Hühner:

Fenja Eitz, Liza Schrödter

Relativ schnell bekam jeder seine Rolle, auch wenn es hier und da nicht immer passte, ging es ganz nach der Devise „*Was nicht passt, wird passend gemacht.*“ Nun hätte wirklich niemand aus unserem Kurs sich so eine große Veränderung und Entwicklung des ganzen Stückes ausmalen können. Leise und auf Zehenspitzen pirschte sich jede neue, wenn auch noch so kleine, Veränderung heran und breitete sich kaum merklich aus. Somit entstanden zuerst Entwürfe, aus den Entwürfen dann Grundrisse und aus den Grundrissen ein strukturiertes Durcheinander.

Doch nur das Genie beherrscht das Chaos. Nun können Sie sich vorstellen, wie es meist wirklich ausgehen hat.

Ein Chaos definitiv, nur leider fehlte uns manchmal das Genie. Trotz alledem haben wir es geschafft, dieses Chaos zu bändigen und ihm unsere ganz eigene persönliche Note zu geben.

Und wir freuen uns darüber, Ihnen heute Abend unser groteskes Chaos präsentieren zu dürfen.

Ihr Theaterkurs des Beruflichen Gymnasiums

Von Hühnerzucht und Landwirtschaft ...

Ach ja, wer kennt sie nicht, die Probleme eines Kaisers.

Wie soll man das
Hühnerfutter bezahlen?

Was soll man nur zum
Abendessen sich
servieren lassen?

Wie lange schläft man
heute?

Ob wohl die Hühner
schon gelegt haben?

...Moment mal!

Das sollen die Probleme und Sorgen eines Kaisers sein?

Ja, zumindest wenn man Kaiser Romulus heißt.

Der recht gemütliche, etwas verfressene Hanswurst hat doch
tatsächlich keine anderen Dinge im Kopf als seine Hühner.

Aber dann eines Tages bittet der Reiterpräfekt den Kaiser zu
sprechen, um ihn eine dringende Nachricht zu kommen zu
lassen. Laut des Präfekts besteht die Gefahr, dass das
römische Reich fallen wird.

Romulus macht sich sofort auf, dies zu verhindern,

...möchte man meinen, aber das „Morgenessen“ scheint für ihn
eine höhere Priorität zu haben. Zumindest für diesen Moment.

Nur schade, dass selbst seine verzweifelte Frau, Kaiserin Julia,
es nicht schafft, ihn dazu zu bringen, auch nur den kleinen
Finger zu rühren. Romulus widmet sich lieber seiner
Hühnerzucht, die wohl bemerkt mittlerweile erfolgreich ist.

Auch Rea, seine eigene Tochter, Karlo Lagerfeld, ein



Modedesigner mit einem äußerst verlockenden Angebot, und
der Kaiser von Ostrom, Zeno der Isaurier mit seinen beiden
etwas nervigen Kämmerern, vermögen es nicht, Romulus
umzustimmen. Romulus will sein Reich vor dem Sturm der
Germanen nicht retten. Im Gegenteil, er vergnügt sich weiterhin
mit dem mittlerweile dritten Ei.

Eines Nachmittags taucht ein Mann auf. Nach drei Jahren
germanischer Gefangenschaft kehrt er zurück an den Hof des
Kaisers Romulus, um das Reich doch noch zu retten und
Romulus klar zu machen, was der Fall seines Imperium für die
Welt bedeuten würde.

Doch leider, ...leider hat eine Henne ein weiteres Ei gelegt ...

Also bitte, nehmen Sie Platz und stellen Sie ihre Sitze in eine
aufrechte Position. Schnallen Sie sich bitte an und legen sie die
Sicherheitsgurte um.

Die Zeit läuft. Unser nächstes Ziel ist der 15. März vor ungefähr
1536 Jahren. Halten sie sich fest, es geht los und zwar genau...



Herzlich Willkommen im Jahre 476 n.Chr.